

theils in Essig und Oel gegessen. Euphorbiaceen: *Euphorbia Peplus*, *helioscopia*, *platyphyllos*, *Characias*, *Paralias*, *spinosa*, *dendroides*. Die Wurzel von *Euphorbia Apios* wird von den Hirten gesammelt, und als drastisches und Brechen erregendes Mittel in hohem Ansehen gehalten, indem sich der Ruf verbreitete, dass die Hälfte der Wurzel Brechen erzeuge, und die andere Hälfte drastische Wirkungen habe. *Croton tinctorium*, *Mercurialis annua*. Thymelaceen: *Daphne Gnidium*, *Daphne buxifolia*, *Passerina Tartonraira*, *P. hirsuta* (das griechische Brennholz.) Aroideen: *Arum Dracunculus*, *A. Arisarum*, *A. maculatum*. Sämmtliche Species sind Volks-Heilmittel gegen Schlangenbiss. Plumbagineen: *Plumbago europaea*. Polygoneen: *Polygonum aviculare*, *P. maritimum*. Crassulaceen: *Sedum acre*, *S. rufescens*. Terebinthinaceen: *Rhus Cotinus*. Coniferen: *Juniperus Sabina*. *Taxus baccata*.

Athen, im Mai 1854.

Correspondenz.

— Kreutz in Croatien, Ende August. — Das heurige Jahr ist sonderbar launig; im Frühjahr hatten wir Dürre und Wärme, in Folge dessen sind viele interessante Pflanzen ausgeblieben, so z. B. *Ranunculus nodiflorus*, *R. ophioglossifolius*, *Sagina depressa*, *Silene annulata*, auch die sonst so schöne *Herniaria cinerea* ist viel mägerer als sie zu sein pflegte; später hatten wir hier zu Lande viel Regen, dann eine starke Hitze, welche die Vegetation vorwärts trieb, darauf stellte sich jetzt im August ein Nordwind ein, der den Sommer gänzlich verjagte, und wir haben nun schon den Herbst im vollsten Masse vor der Thür; Alles ist verblüht, der Schmuck der Natur schnell vorüber, einige *Hieracien* stehen noch als Nachzügler mit traurigen Köpfen da —, und was bei uns beinahe unerhört ist, wir haben noch keine reifen Trauben, die wir sonst, bei günstigerem Jahreslauf, Anfangs August schon geniessen konnten! — Bei meinen diessjährigen Excursionen, die nicht weit von Kreutz herum gemacht wurden, fand ich doch wieder einiges Neue für unsere Flora; im Frühjahr: eine *Viola*, weiss blühend, violett gestreift und mit violetterm Sporn; später ein *Hieracium* in die Reihe des *praealtum*, *Bauhini*, *Auricula*, *piloselloides* u. s. w. gehörend; übrigens ist diess sehr gleichgiltig, denn alle diese *Hieracien* bilden ganz sicher nur eine Species. Dann fand ich den *Cytisus prostratus* Scop., und zuletzt die *Torilis microcarpa* Besser, die der *Tor. infesta* zunächst steht; auch machte mich Dr. Schlosser auf ein *Hypericum* aufmerksam, welches ich als *H. veronense* Schrk. bestimmte. *Genista pubescens* Lang wurde von Dr. Schlosser auf dem Kalniker Felsen gefunden; *Genista virgata* W. haben wir heuer genauer untersucht, sie ist auf den südlichen Ebenen Kroatiens in Waldungen ziemlich gewöhnlich. — Weiter werde ich über die Novitäten Kroatiens nichts berichten. Ich habe schon ein Dutzend kroatischer interessanter Pflanzen ge-

zeichnet, und ich gedenke mit Beihilfe Dr. Schlosser's das kommende Jahr „*Plantas electiores Regni Croatiae*“ sammt den Abbildungen herauszugeben, darum will ich auch nicht alle Geheimnisse kundgeben, zu seiner Zeit werden sie veröffentlicht und dem verehrten botanischen Publicum vorgelegt. Bei dieser Gelegenheit spreche ich den Wunsch aus: in einige botanische Tauschverbindungen treten zu wollen. Ich bin überzeugt, dass man nur auf dem Wege des Tausches zu einer ausgebreiteten Kenntniss und richtigen Beurtheilung der Pflanzen kommen kann; alle Gegenden selbst sehen und durchforschen kann man nicht, — diess erlauben entweder Zeit oder Finanzen nicht, es sollte also jeder seine Umgebung oder sein Land nach Möglichkeit gründlich und genau kennen, und dann durch Mittheilung Andern zugänglich machen. Am wünschwerthesten wäre es mir mit einem botanischen Naturfreunde in Böhmen oder Mähren, dann Siebenbürgen und besonders aus den italienischen Provinzen in Tauschverbindung zu treten. Ich werde bemüht sein, auch ausser den Offerten stets das Interessantere aus meinem Vaterlande mitzutheilen, und besonders schön präparirte Exemplare zu liefern, würde daher auch um eine Entgeltung des Gleichen mit Gleichem ersuchen. Bitte sich daher an mich brieflich zu wenden. Noch will ich Einiges über das Auflegen, Pressen und Trocknen der Pflanzen sagen; ich weiss, dass ein jeder Botaniker wohl verstehen wird, wie man mit den Pflanzen umzugehen hat —, aber ich zweifle sehr, dass man im Allgemeinen so damit umgeht, wie man es thun müsste, denn sonst würde man nicht so viele schwarze zerquetschte Exemplare erhalten, so zwar, dass man sich von ihnen kaum eine Vorstellung machen kann. Wenn man die Pflanze in einen z. B. Zeitungsbogen ordentlich einlegt, zwischen zwei Lagen Fliesspapier thut, dann nach derlei 6 bis 8 Lagen dünne Brettchen stellt, presst, und sie nach 24 Stunden in ein anderes trockenes Fliesspapier, aber kaltes, überlegt, später in warmes Papier, nach Bedürfniss, ein paar mal gibt und immer fest gepresst hält, so werden die Pflanzen gewiss schön trocken und in ihren natürlichen Farben bleiben. Allerdings ist dieses Verfahren etwas mühsam, aber es ist auch lohnend. — Man versündigt sich gewiss an der Natur, wenn man die Pflanzen aus dem Boden reisst, um sie zu maltraitiren, zu verstümmeln und unkenntlich zu machen. — Eine zarte Behandlung der schönen Kinder Floras müsste jeder Botaniker stets üben, ist ja doch das ganze Studium so schön und lieblich, und fordert daher auch in allen Theilen eine zartere Aufmerksamkeit. L. v. Farkas-Vukotinović.

Mittheilungen.

— Der französische Minister des Ackerbaues hat bekannt machen lassen, dass nach unumstösslichen Erfahrungen, frisches trockenes Heu, so wie Zwiebeln die Kornböden vor den sogenannten Kornwürmern schützen, wenn man, so wie das Korn aufgeschüttet wird; auf die Speicher frisches Heu und Zwiebel legt, oder auch den Boden mit Zwiebeln einreibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Farkas-Vukotinovic, v. Ludwig

Artikel/Article: [Correspondenz. 310-311](#)